

einer gründlichen Erkenntnis entzogen hatten, morgen vielleicht schon einer tieferen Einsicht zugänglich werden. Er gehört zur Lebensauffassung eines jeden Kommunisten. Darin sind die sich entwickelnden Erkenntnisinteressen und Erkenntnisbedürfnisse der Arbeiterklasse lebendig.

Aber dieser Standpunkt verpflichtet auch. Er stellt sich als Forderung an einen jeden Kommunisten zu lernen und sich das Wissen anzueignen, das zur Verwirklichung der führenden Rolle der Partei als bewußter Vortrupp der Arbeiterklasse notwendig ist. Er verlangt, daß sich jeder Genosse mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung und den Beschlüssen der Partei, der schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie, gründlich vertraut macht.

In seiner berühmten Rede auf dem III. Komsomolkongreß betonte Lenin: „Kommunist kann einer nur dann werden, wenn er sein Gedächtnis um alle die Schätze bereichert, die von der Menschheit gehoben worden sind...; wenn... jemand erklärt, daß er ein Kommunist ist und kein solides Wissen zu haben braucht, dann wird aus ihm alles andere werden denn ein Kommunist“.<sup>5</sup>

Als wissenschaftliche philosophische Theorie der Arbeiterklasse vom Erkenntnisprozeß ist die Erkenntnistheorie des dialektischen und historischen Materialismus ein bedeutendes Instrument in den Händen der marxistisch-leninistischen Partei bei der Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse. Die Anwendung dieses Instruments ermöglicht die Beherrschung der Dialektik von Wesen und Erscheinung im Erkenntnisprozeß, die Aufdeckung der inneren, notwendigen und bestimmenden Tendenzen der gesellschaftlichen Entwicklung im Prozeß der konkreten Ana-

lyse einer konkreten Situation, die zuverlässige Feststellung der Wahrheit von Erkenntnissen und die offensive und massenwirksame Verbreitung der Wahrheit im Kampf gegen die bürgerliche und kleinbürgerliche Ideologie. Die Anwendung der Prinzipien der marxistisch-leninistischen Erkenntnistheorie ermöglicht der Partei im Einzelnen das Allgemeine, im Teil die Beziehung zum Ganzen, hinter dem Zufall die Notwendigkeit und Gesetzmäßigkeit und in der Wirklichkeit die objektiven neuen Möglichkeiten zu erkennen und damit eine wissenschaftlich begründete Voraussicht in den Gang der künftigen Entwicklung zu erarbeiten.

Das wird zum Beispiel im Parteiprogramm unserer Partei sehr deutlich. Im II. Abschnitt, der die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR zum Inhalt hat, wird gleich zu Beginn eine wissenschaftliche Bestimmung dessen gegeben, was die entwickelte sozialistische Gesellschaft ist. Die dabei hervorgehobenen charakteristischen zehn Merkmale widerspiegeln gerade das Wesentliche, das Allgemeine, das Notwendige der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zugleich die Gesetzmäßigkeiten der weiteren Gestaltung des Sozialismus in unserem Lande. Jeder Zirkelteilnehmer wird beim Studium dieses Abschnittes im Parteiprogramm selbst feststellen, mit welcher Meister-

schaft die Partei die marxistisch-leninistische Erkenntnistheorie bei der Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit angewendet und daraus die notwendigen Schlußfolgerungen für die Führungstätigkeit abgeleitet hat.

Ebenso wie alle anderen Bestandteile des dialektischen und historischen Materialismus ist auch die Erkenntnistheorie untrennbar und auf vielfältige Weise mit der praktisch-politischen Tätigkeit verbunden. Ganz gleich, wo der einzelne tätig ist, immer ist sein Wirken, von einer ganz bestimmten Seite her gesehen, auch ein Erkenntnisprozeß. Das hängt schon damit zusammen, daß alles, was die Menschen bewegt — worüber sie zu befinden, was sie zu entscheiden und in Gang zu setzen haben —, vorher durch ihren Kopf hindurch muß. Und jeder weiß, wie sehr der Erfolg in der Arbeit von den vorangegangenen Erkenntnisleistungen bestimmt wird. Je besser es gelingt, die Ausgangsgrößen und die konkreten Umstände, unter denen eine bestimmte Tätigkeit vollzogen werden soll, zu ermitteln, das heißt, je präziser das gedankliche Abbild von den Bedingungen und vom geplanten Resultat der Tätigkeit ist, um so erfolgreicher wird die Arbeit, um so sicherer wird das vorausberechnete und erwartete Ergebnis auch eintreten. Diese Tatsache läßt sich mit der Praxis des gesellschaftlichen Lebens belegen.

### Unsere schöpferische Arbeit erfordert Bewußtheit

Bekanntlich beruht bei uns der Volkswirtschaftsplan auf einer wissenschaftlichen Erkenntnis der objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung des Sozialismus und der zu ihrer Verwirklichung notwendigen Erfordernisse. Dieser Plan wird auf alle Bereiche und Sektoren und schließlich auf

jeden Arbeitsplatz auf geschlüsselt. Schon diese Aufgabe, die Aufschlüsselung des Planes und die Erarbeitung des Gegenplanes, verlangt nicht nur von den dafür verantwortlichen Leitern, sondern von jedem Werktätigen ein Höchstmaß des Mitdenkens und Mitplanens. Darin kommt auch das Mit-